

Ein Gasthaus mit Geschichte



Willi Meuleners, Ehrenvorsitzender des Kulturkreises Kalkum, Dr. Bärbel Franke, 2. Vorsitzende, Helmut Doppstadt, Rita Becker, Ciro Colella (Pächter Landhaus Freemann) und Tors-ten Doppstadt (v.l.n.r.) vor dem historischen Hinweisschild am Landhaus Freemann.

Trotz vieler Neu- und Umbauten bewahrt Kalkum seine bauliche Substanz. Der Kulturkreis Kalkum hat es sich zur Aufgabe gemacht, die mit den Gebäuden bzw. ehemaligen Hofstellen und seinen Bewohnern verbundene Geschichte ebenfalls zu bewahren. Schon für 20 Gebäude hat Heimatforscherin Rita Becker die meist bis ins Mittelalter zurückgehende Geschichte erforscht. Sie wird kurz gefasst und auf ansprechenden Tafeln an den Gebäuden Einheimischen, Zugewogenen und Ausflüglern bekannt gemacht. Am 22. November war das heutige Landhaus Freemann an der Reihe. Seine Geschichte geht auf einen Skandal in den 1820er Jahren zurück. (Nachzulesen in Kalkumer Historische Reihe, Band 2 Seite 173ff – „Die Gaststätte an der Barriere“). Das jetzt angebrachte Hinweisschild begnügt sich damit, über den Bauherrn und die Pächter zu informieren, was interessant genug ist. Das Haus wurde 1827 vom gräflichen Braumeister Peter Küpper und seiner Ehefrau Christina als Gaststätte erbaut, im Hinblick auf den Ausbau der 1845 fertiggestellten Chaussee von Ratingen nach Kaiserswerth. An der Gaststätte wurde Wegzoll erhoben. Auch die Postkutsche hielt hier. Über viele Jahrzehnte war Familie Freemann Pächter der Gaststätte, deren Namen sich aber immer wieder änderte. Ein Ausflug nach Kalkum lohnt sich, nicht nur, um zu lesen, was das heutige Landhaus Freemann zu erzählen hat.

Text u. Foto: H.S.